Hermesmühle am Hanfbach bei Hennef

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Hennef (Sieg)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick nach SW: Zweigeschossiges Fachwerkwohn- und Mahlgebäude der Hermesmühle mit Vorbau (2024)
Fotograf/Urheber: Julia König



Lage

Die Hermesmühle liegt im gleichnamigen Ortsteil südlich von Hennef am Hanfbach. Die ehemalige Getreidemühle besaß einen langen Obergraben und einen dem Mühlengebäude vorgelagerten schmalen Mühlteich, die beide noch heute in ihrer Struktur erhalten sind und parallel zum Bach und zur Straße (L 125) verlaufen. Der Untergraben der Mühle führte das Wasser vermutlich zunächst unterirdisch und hinter der Straße oberirdisch in den Hanfbach zurück, der an diesem Bereich die L 125 unterquert. An dieser Stelle steht auch ein Wegekreuz aus dem Jahr 1862.
Der Flurnamen „Mühlenbitze“ und der Straßennamen „Mühlenbergstraße“ verweisen auf den Standort.

Gebäude

Das Fachwerkensemble besteht aus dem zweigeschossigen Fachwerkwohn- und Mahlgebäude, an das ein Vorbau anschließt. Parallel dazu / gegenüber liegt ein Wirtschaftsgebäude mit Bruchsteinerdgeschoss, etwas versetzt dahinter steht das ehemalige Gesindehaus aus Fachwerk.

Geschichte

Die heutigen Gebäude stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Am Standort hat aber vermutlich bereits viel früher eine Mühle bestanden. Helmut Fischer (2022, S. 22-24) schreibt zur Geschichte der Hermesmühle:

- Die Hermesmühle als Siedlung besteht 1851 aus den „Höfen“ mit der Mühle in der Bürgermeisterei Uckerath und dem Weiler in der Bürgermeisterei Hennef.
- Personennennungen mit möglichem Bezug zur Hermesmühle: „*gerart yn der moelen*“ (1487) und „*Herman in der mullen*“ (1522).

- „1643/45 geht die Grenze zwischen den Kirchspielen Geistingen und Uckerath *“in die hermansmühlr durch dietrichs schewren dähn hindurch„.* Der Name erinnert wohl an einen Besitzer namens Hermann.“
- „1643/45 wiederum besitzt Peter Dambroich eine Kornwassermühle am Hanfbach in der Honschaft Wellesberg unterhalb der Ortschaft Wiersberg.“
- „1648 wird Theodorus Molitor in der Hermes Mullen genannt. An dieser Stelle stand vorher eine Ölmühle, die eine landesherrliche Gebühr von 1 Goldgulden einbrachte, zahlbar an die Rentmeisterei in Blankenberg. Heinrich Dambroich hat um eine Verlegung auf sein Eigentum gebeten.“
- „Um die Mitte des 18. Jahrhunderts gehört die Mühle dem Landeshauptmann Sybertz.“
- „Später geht sie in das Eigentum des Schultheißen Hubert Stockhausen über.“
- „1832 beantragt der Müller Matthias Weber aus Büllesbach die Erlaubnis, die Mühle in Hermesmühle um zwei Mahlgänge für Hafer, Weizen und Gerste sowie eine Ölpresse zu erweitern.“
- „1839 war Johann Westerhausen Eigentümer und Selbstnutzer.“
- „1872 wird sie noch von Johann Westerhausen betrieben.“
- „1910 hatte der Ackerer Ferdinand Weiß die Anlage in Besitz.“
- „Der letzte Müller Wilhelm Schmitz kam am Ende des Zweiten Weltkriegs bei einem Tiefflliegerangriff ums Leben.“

Baudenkmal, Hinweis

Das Objekt „Mühlengebäude, Fachwerkhofanlage, “Hermesmühle„ (Hausnummer 7-9)“ ist eingetragenes Baudenkmal Nummer A 88 der Denkmalliste der Stadt Hennef und wertgebendes Merkmal des Kulturlandschaftsbereichs Hanfbachtal (Regionalplan Köln 451)

(Julia König, LVR-Abteilung, Kulturlandschaftspflege, 2026)

Internet

www.hennef.de: Liste der Baudenkmäler der Stadt Hennef (abgerufen 15.06.2026)

Literatur

Fischer, Helmut (2022): Die ehemaligen Mühlen in der Stadt Hennef. In: Beiträge zur Geschichte der Stadt Hennef; Im Auftrag des Vorstandes des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Hennef e.V. 1881; herausgegeben von Helmut Fischer Gisela Rupprath Markus Heiligers, S. 5-55. Hennef.

Hirtsiefer, Wilhelm (1950): Alte Mühlen im ehemaligen Amte Blankenberg. In: Heimatblätter des Siegkreises 18. Jahrgang, Heft 60, S. 8-13. Siegburg.

Hermesmühle am Hanfbach bei Hennef

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle
Straße / Hausnummer: Hermesmühle 7-9
Ort: 53773 Hennef - Hermesmühle / Deutschland
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Vor Ort Dokumentation, Übernahme aus externer Fachdatenbank

Historischer Zeitraum: Beginn 1500 bis 1850, Ende 1940 bis 1945

Koordinate WGS84: 50° 43 38,03 N: 7° 19 32,67 O / 50,72723°N: 7,32574°O

Koordinate UTM: 32.381.833,71 m: 5.620.829,40 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.593.650,37 m: 5.622.141,24 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Julia König (2025), „Hermesmühle am Hanfbach bei Hennef“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-352149 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**